

Chiade ging durch den Saal

Von abgemeldet

Author's Note:

Nur mal so einen Anfall gehabt, ein Ausschnitt aus einer Menge-Idee von mir. Ich habe mir nicht sonderlich Mühe im Aufbau gegeben, sondern nur mal schnell meine Gedanken getippselt also verzeiht die Tippfehler..

Shiria ^^

Chiade ging durch den Saal. Doch plötzlich durchzuckte sie ein Stromschlag und wie vom Blitz getroffen drehte sie sich nach rechts und Augen!! Augen eines kleinen Kindes. Es lächelte glücklich.

Doch was war das? Bildete sie sich das ein oder wirkten seine Augen ausdruckslos? Hinter dem Kind liefen Menschen und Tiere im Sonnenlicht auf einer Wiese umher.

Chiade trat einen Schritt näher heran.

Wie ein Photo an einem perfekten Sonntagmorgen. Hell, Licht, Grün, blauer Himmel..... Angst? Nein, Tiere, Blumen, Äpfel auf den Bäumen... Panik! Aber Warum? Das Gefühle in Chiade's Bauch passte ganz und gar nicht zum Bild.

Noch einen Schritt näher.

"Das Paradies. 2020 Uruguay

Das Bild strahlt Wärme, Lebensfreude, und Glücksseeligkeit aus...", stand auf dem Schild.

Sie hatte noch niemals ein so wunderschönes Bild gesehen. Ein so wunderschönes und ausdrucksstarkes Gemälde. Ein Meisterwerk. Sie konnte ihren Blick aber nicht mehr abwenden. Wie angeklebt??

Tief in ihr brodelte das anfangs nur leichte Gefühl jetzt auf. Panik! Weg! Nichts wie weg von dort!! Stille. Keine Kontrolle mehr.....

Ein so wunderschönes und furchterregendes Bild.....

Es hielt den Blick ihrer weit aufgerissenen Augen gefangen. Wider Willen wurde sie in das Bild gezogen, stand aber immer noch am selben Fleck. Der Blick des Kindes rief sie zu sich - flehte um Hilfe.

Das Gemälde fing an sich zu bewegen, es erwachte zum Leben, es atmete und lebte und bewegte sich. Die Menschen fingen an zu laufen, das Gesicht des Kindes kam näher. Chiade befand sich mitten unter ihnen, sah sich aber gleichzeitig außen das Gemälde anstarren.

Ihr eigenes Gesicht. Wind - eisiger Wind blies in ihr Gesicht und wirbelte durch ihre Haare. Woher wusste sie, dass er kalt war... sie konnte ihn nicht spüren, sie war nicht dort. Sie spürte Licht auf der Haut, sah aber den kalten Wind in ihrem Gesicht. In ihren

Augen spiegelte sich das Bild, dass sie ansah - in dem sie sich befand - wider. Sie befand sich nicht darin und nichts bewegte sich, doch sie sah den Horror in ihren eigenen Augen.

Sie drehte sich um und sah wie die Menschen liefen, sie liefen auseinander, sie liefen durcheinander - um ihr Leben! Das Geräusch! Dieses unerträgliche Geräusch - ein Pfeifton, der in ihren Ohren schmerzte und als Kulisse dahinter - Schreie. Alles wurde lauter und lauter! Weg! Unheil! Weg!

Niemand schrie im Bild, niemand machte auch nur den Mund auf, aber sie hörte sie brüllen und quietschen, vor Schmerz und Angst. Sie hörte es!

Unerträglich! Ihre Nerven spannten sich, sie wollte sich die Ohren zuhalten doch ihr Körper gehorchte nicht. Sie drehte sich um und sah ihren Körper in der Galerie stehen und zittern. Weit aufgerissene Augen - ihre Augen starrten sie an. Nein SCHRIEN sie an!!! Ihr Blick schrie! Verzweiflung! Gefahr! Lauf!!!! Hinter ihr wurde es heller und heller. Menschen stürzten, fielen und stolperten über einander. Einige kamen nicht mehr hoch.

Sie wollte helfen! Doch..... keine Kontrolle!

Eine alte Frau, die Tauben gefüttert hatte, ergriff ihren Stock und humpelte, so schnell sie ihre kranken Beine trugen den Hügel hoch.. zu diesem Kind - ihrer Enkelin. Doch sie war langsam. Sie stolperte, fiel jedoch nicht, sondern bewegte sich mit schmerzverzerrtem Gesicht weiter.

Beinahe auf dem Hügel. Fast da. Der Stock brach und sie fiel. Noch im Fallen streckte sie ihre Hand aus, nach dem Kind. Sie bewegte sich nicht mehr.

Das war kein Sonnenlicht! Das Kind im Bild lachte auch nicht - es schrie. Um Hilfe. Erst jetzt wurde es sichtbar. Ein schmerz- und angstverzerrtes Gesicht. Die Augen plötzlich mit Ausdruck.. Terror in ihnen verankert! Sie schlossen sich und es sank zu Boden, Kopf in Kapitulation gesenkt. Hoffnung verloren. Bäche von Tränen umramten ihr Gesicht.

Ein Mann zerrte es hoch! Schrie es an - es wollte nicht weg. Doch der Mann zog es mit sich. Es drehte sich um und die Oma bewegte sich.

Chiade wollte das nicht sehen, sie wollte es wirklich nicht ,sie wollte wegsehen, weg sein! Doch sie war da. Das Mädchen bettelte und schrie und strampelte den Mann an der Oma zu helfen. Geräuschlos, das Geschehen war geräuschlos. Als wäre der Ton abgedreht. Aber die Schreie, der Pfeifton! So laut! Sie kamen nicht aus dem Geschehen, sondern von außen. Übertönten aber alles. Sie konnte es nicht ertragen!! Sie sah zurück.. wie Menschen in der Galerie an ihr vorbeigingen, das Bild ansahen, sprachen und weitergingen. Tonlos. Ihr Gesicht - dahinter rotes Licht - nichts mehr.

Der Mann und das Kind rannten zurück, und duckten sich vor herumfliegenden Teilen. Der Himmel war blutrot, die Erde bebte, sie spürte die Angst, dunkelgraue Rauchwolken, das gleißende Licht kam näher! Alles lief wie in Zeitlupe ab. Erdbrocken schlugen in den Boden.

Sie zerrten die halb bewußtlose Oma hoch, sie zogen sie mit aller Kraft mit. Und liefen von der Verzweiflung getrieben, doch sie waren nicht schnell genug, das Licht war fast da... sie wußten es war ihr Ende. Chiade sah es in ihren Augen.

Sie sahen zurück, ein paar Meter hinter ihnen war das Licht. Sie waren zu langsam. Der Griff löste sich und die alte Frau fiel zurück. "Wir sind zu langsam - pass auf sie auf! Ich liebe dich Mina-Schatz ..."

Sie winkte lächelnd als sie das Licht verschluckte.

"NEEEIINN !! NIIICHT!!!" Gleißendes Licht überflutete alles.

Licht blitzte auf, ein Windstoß kam, Chiade riß die Augen noch weiter auf und gleichzeitig rollten Tränen ihr über die Wangen.

TROPF Sie fielen zu Boden. TROPF Chiade rollte ihre Augen bis nur noch das Weiße in ihnen zu sehen war. TROPF,TROPF sie schloß ihre Lider und fiel in Zeitlupe zurück.

"Um Himmels Willen Chiade! Wach auf!" Rammon hockte auf dem weißen Boden der Galerie und hielt Chiade, die er gerade noch auffangen hat können, in seinen Armen.

Sie schnappte nach Luft und riß ihre Augen auf.

"Chiade....."

"Rammon...?"

"Psst... sprich jetzt nicht, wir bringen dich gleich heim.

"Aber das Bild"

"Welches Bild? Wovon sprichst du?"

"Das das Para..dies"

"Was ist damit?"

"Schild..... Datum..."

"2020.....2020????!?!? Wir haben doch erst 2002!!!"